

Der
Deutsche Kulturpionier.



N a c h r i c h t e n

aus der

Deutschen Kolonialschule

für

die Kameraden, Freunde und Gönner

ausgegeben vom Direktor Prof. Fabarius.

Witzenhausen a. d. Werra — Wilhelmshof.

7. Jahrgang 1906/07.

Nr. 3.

— Jahresbezugspreis Mk. 3,50 Ausland Mk. 4.00 —

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Zur Einführung	3
Kolonialschullied	4
I. Rückblick und Ausblick. Vom Herausgeber	7
II. Nachrichten aus Wilhelms- hof:	
1. Lehr- und Wirtschaftskräfte	18
2. Schülerverzeichnis des Sommersemesters 1907	20
3. Vorlesungs- und Unterrichtsverzeichnis des Som- mersemesters 1907	26
4. Stundenplan des Sommersemesters 1907	28
5. Bücherei und Lesezimmer	30
6. Kolonial-Literatur. 1. Fortsetzung	35
7. Feld, Hof und Garten	38
8. Spiel und Sport	42
9. Museum und Sammlungen	44
10. Geschenke	44
11. Bericht über die Witterungsverhältnisse im Jahre 1906. Von W. Bexholz. Mit 2 Tabellen	45
12. Ein Lehrausflug nach dem Kalibergwerk Bleicherode.	50
III. Nachrichten aus dem Kameradenkreise:	
Briefe von Kameraden	53
Briefe aus Deutsch-Südwestafrika	53
Brief aus Togo	55
IV. Kolonialwirtschaftliches:	
1. Einige kolonialpolitische und Siedlungs-Aufgaben, vertreten durch die Deutsche Kolonialschule. Von Direktor Prof. Fabarius	59
2. Einige Gedanken über Auswanderung und Koloni- sation. Von Dr. P. Uldinger, Palmenhof	71
V. Hygienisches:	
Frei ist der Bursch! Ein freies Wort einer deut- schen Mutter an die akademische Jugend	77
VI. Innenhof	81
Das Naturgesetz der Geisteswelt	81
Bücher-Anzeigen	90
Anzeigen	92

Ausgegeben im August 1907.



Zur Einführung.

Diese zwanglosen Hefte wollen und sollen nicht irgend „einem langgeföhlten Bedürfnis abhelfen“ oder in Wettstreit treten mit anderen kolonialen, geographischen und ähnlichen Blättern und Zeitschriften.

„Der Deutsche Kulturpionier“ will vielmehr nichts anderes sein, als ein geistiges und doch sichtbar wirkendes Band, welches die Glieder der Deutschen Kolonialschule daheim und über'm Meer zusammenhält, er soll insonderheit sein ein deutscher Heimatsgruß an die Kameraden draußen, ein Liebesbote, der in seiner Tasche nützliche und gute, freundliche und ernste Kunde hin und her trägt und nicht zum wenigsten auch ein treuer Freund, der unseren wackeren Pionieren auf einsamen Posten manch guten Wink geben soll für Arbeit und Streben wie für Herz und Gemüt! So trete er denn hin zu jedem mit einem herzlichem deutschen: „Grüß Gott!“ —

„O Deutschland, herrliches Vaterland.“

Von Dr. P. Aldinger.

Sang der Deutschen Kolonialschule,
in Musik gesetzt von W. Weber.

O Deutschland, herrliches Vaterland!
Du Land der Eichen und Linden,
Wo ist, wenn du prangest im Maiengewand,
Ein schön'res auf Erden zu finden?
Du streckst deine Glieder vom Fels zum Meer,
Dich breitend in lieblichen Auen,
Dich türmend gebirgig so hoch, so hehr,
Bald wie ein Garten zu schauen.

Du trägst ein Volk, das, in Treue echt,
In friedlichem Fleiße sich reget,
Das, wenn der Feind sich zu nahen erfrecht,
Mit blankem Schwerte ihn schläget.
Laß uns nur zieh'n in die weite Welt,
Für dich wir streben und streiten;
Wie ein Lieb dich ein jeder im Herzen behält,
In fernsten Ländern und Breiten.

Es mühen sich heiß um der Erde Gut
Die Völker in Wettstreit und Jagen,
Wir setzen ein unsere Kraft, unser Blut,
Zu siegen in mutvollem Wagen.
Wir ziehen gewappnet auf ferne Wacht,
Der deutschen Kultur Pioniere,
Im friedlichen Kampfe wir schlagen die Schlacht,
Daß Deutschland mit Ehren sich ziere.

O deutsches Volk, o du heimatlich Land,
Wir wollen vom Worte nicht weichen;
Was der Geist erfann, was erschaffen die Hand,
Soll dir nur zur Ehre gereichen.
Drum Brüder noch einmal zum Schwure die Hand:
Mit Gott und für Deutschlands Ehre,
Für unsere Liebert das Vaterland,
Daheim und fern über'm Meere!





Ihre Majestät die Kaiserin und Königin.

